

STADT WEITERSTADT

Neuaufstellung Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan der Stadt Weiterstadt Protokoll des Scoping-Termins gem. § 4 (1) BauGB

06.04.2011, 10:00h – 12:00h, Rathaus Stadt Weiterstadt

Teilnehmer

Stadt Weiterstadt		Frau Jung Herr Latocha
RP Darmstadt	Dez. III 31.2:	Herr Lange-Vaaßen
	Dez. V 53.1:	Herr Döring
Landkreis DA/DI	UNB:	Frau Trapp
Amt für den ländlichen Raum		Herr Kießling
Forstamt Darmstadt:		Herr Metzner
Wasserverband Schwarzbachgebiet-Ried:		Herr Förster
Planungsteam HRS:		Frau Dr. Licht Frau Lehmann

Nach seiner Begrüßung der Anwesenden erläutert Herr Latocha kurz die derzeitige Situation und den Stand der Flächennutzungsplanung der Stadt Weiterstadt. Ziel der Neuaufstellung ist die Festschreibung eines Konsolidierungsprozesses.

Anschließend gibt Frau Lehmann einen Überblick über die Tagesordnung (diese wird nach Punkt 2 um den Punkt „Umweltbericht“ ergänzt) und die beabsichtigte Vorgehensweise bei der Erstellung des FNP. Die geplante Neufassung soll sich formal an der Mustergliederung und dem Planbeispiel des rechtskräftigen FNP für den Teilbereich Braunshardt orientieren.

Dieser Vorgehensweise wird von den Anwesenden zugestimmt.

Herr Lange-Vaaßen

Herr Lange-Vaaßen stellt zunächst grundsätzlich die Frage nach dem angestrebten Planungshorizont. Bei einer voraussichtlichen Fertigstellung des Plans 2013/2014 ergibt sich ein Planungshorizont bis ca. 2030. Der neue Regionalplan ist bis 2020 ausgelegt. Es sollen insbesondere die Themen Wohnungsbedarf und Bevölkerungsentwicklung besondere Beachtung finden – wobei Herr Lange-Vaaßen eine entsprechende Abstimmung der Grunddaten anbietet.

Außerdem soll das Regionale Einzelhandelskonzept in die Bearbeitung einfließen und die Stadt sollte grundsätzlich auch über die Aufstellung von Bebauungsplänen in „G“-Flächen nachdenken.

Herr Lange-Vaaßen entschuldigt die Umweltabteilung und bittet noch um weitere CDs mit den Unterlagen zum Scoping-Termin, eine Verlängerung der Frist zur Abgabe schriftlicher Stellungnahmen bis zum 9. Mai 2011 wird vereinbart.

Herr Döring

Herr Döring bittet um eine detaillierte Übernahme der Aussagen des Landschaftsplans, wobei die Inhalte an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden sollen (z.B. §30 BNatSchG, FFH-Gebiete), Gleiches gilt für den Umweltbericht. Eine generelle Fortschreibung des LP wird nicht als notwendig erachtet.

Für Flächen, auf denen neue Entwicklungen anstehen, soll nach der fachlichen Einschätzung und Ortskenntnis von Frau Dr. Licht eine erneute Aufnahme der Bestandssituation erfolgen. Für die Flächen sind aktuelle Bestandspläne zu erstellen.

Zum Thema „Artenschutz“ sollte eine abschließende Abarbeitung erfolgen, um ggf. auch vorlaufende CEF-Maßnahmen realisieren zu können. Die Prüfung soll nicht auf Bebauungsplan-Ebene abgeschichtet werden.

Die landschaftsplanerischen Aussagen zu dem bereits in Planung befindlichen Sondergebiet (Gräfenhausen) werden im Rahmen des laufenden Bebauungsplanverfahrens erarbeitet. Eine erneute Bearbeitung im Rahmen der FNP-Neuaufstellung entfällt daher.

Für die Abbaufäche (Gräfenhausen) kann u.U. im Verlauf der FNP-Neuaufstellung eine Bearbeitung erforderlich werden, sofern die Fläche aus dem Bergrecht entlassen und die Stadt Weiterstadt dann für die Planung zuständig sein wird.

Herr Latocha

Herr Latocha hält einen Umweltbericht, der nicht aus einzelnen Teilen zusammen gesetzt ist für sinnvoll. Die Flächen sollen vollständig untersucht und in den Umweltbericht aufgenommen werden.

Frau Trapp

Aus Sicht der UNB wäre eine Fortschreibung des Landschaftsplans (LP) wünschenswert. Hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Belange ist aufgrund der schnellen Entwicklung eine detaillierte Betrachtung der Flächen auf FNP-Ebene einer Potenzialanalyse und einer damit einhergehenden Verlagerung auf Bebauungsplan-Ebene vorzuziehen. Weiterhin sollten für die Entwicklungsflächen aktuelle Bestandspläne erstellt werden.

Eine schrittweise Entwicklung der Zuwachsfläche in Braunshardt wäre aus Sicht der UNB anzustreben.

Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben sind zu Grunde zu legen (z.B. die Vorgaben zur Biodiversität der Bundesregierung).

Das Thema „Kleingärten“ ist neu zu bearbeiten.

Herr Latocha

Da eine Erweiterung der Siedlungsfläche bis 2025 für die Stadt Weiterstadt fast ausschließlich im Stadtteil Braunshardt möglich ist, sollte nach Auffassung der Stadt die gesamte im Regionalplan vorgesehene Fläche als „Wohnbaufläche-Planung“ dargestellt werden. Außerdem würde ein schrittweises Vorgehen zukünftig erneut Änderungen des FNP verursachen, was möglichst vermieden werden soll. Die gesamte Fläche soll vorab untersucht und vollständig in die Planung aufgenommen werden.

Der Auenbereich in Braunshardt soll bewusst von der Entwicklung ausgenommen werden, was im Text entsprechend zu begründen ist.

Alle Flächen, die im FNP als „Planung“ dargestellt werden, sowie die bisherigen „Rotumrandungen“, werden im Umweltbericht behandelt.

Die kleine Siedlungserweiterungsfläche am westlichen Ortsrand von Braunshardt befindet sich im Siedlungsbeschränkungsbereich und soll daher nicht als „Wohnbaufläche-Planung“ dargestellt werden.

Zum Thema „Kleingärten“ soll zunächst auf politischer Ebene beraten werden; evtl. kann die o.g. Fläche, die aufgrund ihrer Lage im Siedlungsbeschränkungsbereich als „Wohnbaufläche“ nicht geeignet ist, für diese Nutzung herangezogen werden.

Frau Trapp

Folgende Untersuchungen zum Artenschutz sollen durchgeführt werden:

1. Gräfenhausen: nördlich gelegene Fläche ('Darstellung prüfen'): Untersuchungsumfang Vögel, ggfs. Fledermäuse
2. Braunshardt: Fläche 'Zuwachs WA', angrenzend an den B-Plan 'Östlich der Kreisstraße'; Untersuchungsumfang: Avifauna, Zauneidechse.
3. Braunshardt: Fläche 'Bürgerhaus'; Untersuchungsumfang: Vögel, Zauneidechse und 'Wohnen' (nur die Fläche im Südosten); Untersuchungsumfang: Zauneidechse, Avifauna, Heuschrecken und Falter
4. Weiterstadt: Zu untersuchen ist die gesamte schraffierte Fläche (Avifauna und Zauneidechse)
5. Anm. d. Verf.: Für die „Rotumrandungen“ in der Gemarkung „Weiterstadt“ wird Frau Trapp ihre Einschätzung den zu untersuchenden Gruppen im Nachtrag schriftlich mitteilen.

Frau Licht regt in diesem Zusammenhang an, die Untersuchungen erst 2012 durchzuführen, um möglichst aktuelle Daten zur Beurteilung der Entwicklungsflächen zu Verfügung zu haben.

Herr Metzner

Herr Metzner erklärt sein Einverständnis mit den geplanten Inhalten und der formalen Vorgehensweise. Da in Weiterstadt keine großen Waldflächen vorhanden sind, würde er grundsätzlich mögliche Waldzuwachsflächen begrüßen. Er weist zudem darauf hin, dass hierbei u. U. auch das Amt für den ländlichen Raum zu beteiligen ist.

Herr Latocha

Herr Latocha erklärt, dass Bereiche nördlich von Gräfenhausen als Aufforstungsflächen in Frage kämen bzw. dass die im Rahmen der Planungen „Im Triesch“/JVA im FNP vorgesehenen Aufforstungsflächen, welche allerdings per Rotumrandung aus der Planung herausgenommen wurden – möglich seien. Die „Rotumrandungen“ müssen im Rahmen der Neuaufstellung neu bearbeitet werden. Die entsprechenden Flächen sind zudem artenschutzrechtlich zu beurteilen (s.o.).

Herr Förster

Herr Förster bittet bei Planung im Bereich von Gewässern darauf zu achten, dass notwendige Ausgleichsmaßnahmen möglichst an Gewässern realisiert werden sollen (z.B. am Mühlgraben). Relevante Flächen für Kompensationsmaßnahmen an Gewässern befinden sich am Schlimmergraben, Schlossteich und Hahnwiesenbach.

Herr Kießling

Herr Kießling bittet darum, den neuen Landwirtschaftlichen Fachplan (Januar 2011) zu beachten. Kompensationsflächen sollen frühzeitig mit Vertretern der Landwirtschaft abgestimmt werden. Hierzu soll ein Fachtermin mit den Landwirten stattfinden. Außerdem ist die Wasserrahmenrichtlinie zu beachten. Kompensationsflächen sollen neu konzipiert werden, wobei die KV und FFH-Gebiete zu berücksichtigen sind.

Herr Döring

Im Rahmen eines Termins mit der Landwirtschaft sollten auch die Themen „Anbau von Energiepflanzen“ und „Solarenergienutzung auf Ackerflächen“ angesprochen werden. Der Umweltbericht zum FNP sollte Aussagen treffen, in welchen Bereichen solche Pflanzen nicht angebaut werden sollen. Auch Aussagen zu erneuerbaren Energien / nachwachsenden Rohstoffen sollen hier einfließen.

Der von der Stadt vorgesehene Neubau des Bürgerhauses am nördlichen Siedlungsrand von Braunshardt ist zu begründen.

Herr Latocha

Grundsätzlich soll das Thema „Erneuerbare Energien“ im Rahmen der FNP-Neuaufstellung behandelt werden.

Die derzeit in Planung befindliche ICE-Trasse ist nachrichtlich zu übernehmen

Zum Bereich Gehaborner Hof gibt es von Seiten der Stadt Darmstadt derzeit keine konkreten Planungsabsichten.

Herr Lange-Vaaßen

Das Energiekonzept sollte fortgeschrieben werden. Bisher hatte Weiterstadt keine Eignungsflächen für die Nutzung von Windenergie. Im Rahmen neuer Bewertungen könnte sich dies eventuell ändern. Die Stadt Weiterstadt hat hier eine Möglichkeit der Steuerung, sofern dies politisch gewünscht wird.

Darmstadt, 10. April 2011, Le / Li, Protokoll Scopingtermin.doc

PLANUNGSTEAM

Dipl.-Ing. Detlef Siebert



Liebigstraße 25 A Fon 06 151 - 539309- 0
64293 Darmstadt Fax 06 151 - 539309-28
info@planungsteam-hrs.de www.planungsteam-hrs.de